

Prof. Dr. Matthias Baer, Pädagogische Hochschule Zürich / Universität Zürich, Mitglied des Fachrats der Aebli Näf Stiftung:

Laudatio für Frau Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann

anlässlich der Verleihung des Anerkennungspreises der Aebli Näf Stiftung zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz am 1. Juli 2009 in Zürich

Die Aebli Näf Stiftung, vertreten durch ihren Fachrat, verleiht Andrea Bertschi-Kaufmann, Professorin für Deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz und vorgängig an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt des Kantons Aargau, den Hans Aebli Anerkennungspreis 2009 in Würdigung ihrer wegweisenden sprachdidaktischen Forschung, im Besonderen in den Bereichen Lesen und Literalität, und ihres damit verbundenen publizistischen Werkes. Sie anerkennt ihre Tätigkeit als Gründerin und langjährige Leiterin des Zentrums Lesen und zeichnet sie für ihre beispielhafte Verbindung von wissenschaftlicher und beruflich-praktischer Tätigkeit aus. Auf der Grundlage dieser Verbindung hat Andrea Bertschi-Kaufmann nachhaltig zu Gunsten der schweizerischen und internationalen Lehrerinnen- und Lehrerbildung gewirkt und Wesentliches zur Förderung der literalen Kompetenzen an den Schulen von heute und morgen beigetragen.

Andrea Bertschi-Kaufmann zählt zu den renommiertesten und profiliertesten Sprachdidaktikerinnen und Sprachdidaktikern der Schweiz und des deutschen Sprachraums. National und international bekannt ist sie durch ihre der Zeit weit vorausgehende Forschung zur Literalität im medialen Umfeld, zum Lernen im Kontext neuer Medien sowie zu den literalen Kompetenzen und zur literalen Sozialisation von Jugendlichen aus schriftfernen Lebenswelten.

Von ihrer Ausbildung her Germanistin, hat Andrea Bertschi-Kaufmann als Lehrerbildnerin Forschung und Lehre verbunden, lange bevor sich diese Doppelqualifikation für die Dozierenden der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung als notwendige berufliche Qualifikation etabliert hat. Entstanden ist so eine moderne Didaktik der Deutschen Sprache, die besonders auch für angehende Lehrerinnen und Lehrer greifbar wird. In sehr eigenständiger Weise hat sie geisteswissenschaftliches und literarisches Denken und Verstehen mit Denkformen und Methoden der sozialwissenschaftlichen und empirischen Forschung zu einer zukunftsorientierten Fachdidaktik Deutsch verbunden. Bereits vor den internationalen Vergleichsstudien griff sie Fragen zur Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen und zu ihrer Förderung in den Schulen auf und brachte diese der deutschsprachigen Bildungslandschaft zum Bewusstsein. Die Bearbeitung der Forschungsfragen verläuft bei Andrea Bertschi-Kaufmann stets zusammen mit Anliegen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern, indem es ihr gelingt, gestützt auf ihre Forschung die Bedeutung des Lesens in umsetzbaren Anregungen und wirksamer Praxis nahe zu bringen.